

A small, greyish-brown bird is perched on a dark, snow-covered branch. The bird is facing right. The background is a soft, out-of-focus winter scene with bare tree branches and a pale sky. A semi-transparent blue horizontal band is overlaid across the middle of the image, containing the title text.

# DER SCHNABEL VERRÄT ALLES: VÖGEL IM WINTER.

## **INHALTE**

Überblick .....	3
Umsetzung .....	7
Weiterführende Aktivitäten in der Schule & Links .....	14
Bildverzeichnis .....	16

# ÜBERBLICK

**DAUER:** ca. 2-3 Stunden

**ZEITRAUM:** Januar bis Februar

**ZIELGRUPPE:** C1 bis C4

**MATERIAL:** Ferngläser oder -rohre, gefüllte Futterstelle, Bestimmungsbücher und Fotos von Vögeln und ihren Schnäbeln

**Für die Füllung der Futterglocke:** Rindertalg oder pflanzliches Fett, kleine Sämereien, Beeren, Nüsse und Haferflocken, einen Tontopf oder eine alte Tasse, einen kleinen Stock, einen Holzspieß und etwas Draht oder Schnur

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Frage, ob wir Vögel den ganzen Winter über füttern sollen, oder nur dann, wenn der Boden über längere Zeit tiefgefroren oder von einer geschlossenen Schneeschicht bedeckt ist, ist nicht einfach zu beantworten. Sogar Vogelexperten und -expertinnen sind bei diesem Thema geteilter Meinung. Es kommt nicht nur auf die Wetterverhältnisse, sondern auch auf das Vogelfutter selbst an. Wenn wir Vögel falsch füttern, schaden wir ihnen mehr, als dass wir ihnen helfen.

Doch selbst wenn die winterliche Fütterung nicht maßgeblich zur Erhaltung bedrohter Arten beiträgt, so erfüllt sie aus pädagogischer Sicht dennoch ihren Zweck. Ein Futterhaus bietet Kindern und Jugendlichen optimale Bedingungen, um freilebende Vögel aus der Nähe zu beobachten, sie kennenzulernen und zu unterscheiden.

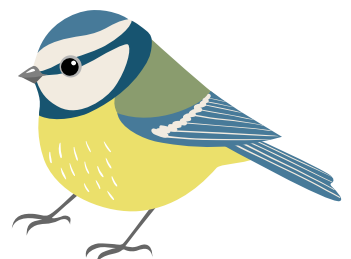
Doch warum bleiben manche Vögel den ganzen Winter über bei uns, während andere Vögel vor der kalten Jahreszeit in wärmere Gebiete fliegen? Fressen alle Vögel das gleiche Futter? Gibt es den typischen Vogelschnabel, und was verrät dieser uns? Wir überlegen uns, wie wir den Vögeln, die im Winter hierbleiben, helfen können. Zum Schluss bauen und befüllen wir gemeinsam Futterglocken. So können die Kinder und Jugendlichen zu Hause im eigenen Garten, auf dem Balkon oder vor dem Zimmerfenster weiterhin Vögel füttern, sie beobachten und weiterforschen.

Einige Futterglocken hängen wir gemeinsam vor Ort auf. Bei Klassen der höheren Altersstufen bietet sich währenddessen die Gelegenheit, über die Vor- und Nachteile der durchgehenden Winterfütterung zu diskutieren.

## ERLERNBARE KOMPETENZEN UND ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- lernen die wichtigsten Wintervögel mit ihren Namen kennen,
- unterscheiden diese Wintervögel anhand der wichtigsten Merkmale (C2-C4),
- können begründen und erklären, warum manche Vögel im Winter in den Süden fliegen, andere aus dem Norden zu uns kommen, und einige Vögel das ganze Jahr über bei uns bleiben,
- stellen anhand von Schnabelfotos Hypothesen auf und überprüfen sie mithilfe von Bestimmungsbüchern (C3-C4),
- kennen die Begriffe „Zugvogel“, „Standvogel“ und „Teilzieher“ (C3-C4),
- sammeln Erfahrung im Umgang mit Ferngläsern (oder Fernrohren),
- lernen, welches Futter die Vögel in der freien Natur brauchen und wo sie es finden,
- erkennen, wann und wie sie die Vögel am besten füttern,
- wissen, wie sie gesundes Futter für die Vögel herstellen.



## ABLAUF

Zeit	Thema	Kontext	Material
~ 15 Min.	Beobachten der Vögel am Futterplatz C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Welche Vögel sind am Futterhaus?</b> → Unterscheidung durch Aussehen und Verhalten</li> </ul>	Gefüllte Futtersilos, Ferngläser oder Fernrohre
~ 10 Min.	Bestimmung der Vögel C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie heißen diese Vögel?</b> → Nachforschungen anhand von Büchern und Fototafeln</li> </ul>	Bestimmungsbücher, Fototafeln, Ferngläser
~ 10 Min.	Welcher Schnabel passt zu welchem Futter? C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Untersuchen des Vogelfutters</b> → Körner, Nüsse, Beeren ...</li> <li>• <b>Feststellung: Nicht jeder Vogel frisst das Gleiche.</b> → Welcher Vogel frisst welches Futter?</li> <li>• <b>Zusammenhang zwischen Futter und Schnabel</b> → Gleiche Schnäbel fressen das gleiche Futter.</li> </ul>	Vogelfutter, Ferngläser
~ 10 Min.	Die unterschiedlichen Funktionen der Schnäbel C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Betrachten unterschiedlicher Schnabelarten</b> → Rückschlüsse auf Funktion</li> <li>• <b>Verbindung zwischen Schnabel, Futter und Lebensort des Vogels herstellen</b></li> </ul>	Fotos unterschiedlicher Schnäbel
~ 10 Min.	Vögel, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, und andere, die wegfliegen C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Was fressen Vögel außer Nüssen, Körnern und Beeren?</b> → Insektenfresser</li> <li>• <b>Wo finden diese Vögel ihr Futter im Winter?</b> → keine verfügbaren Insekten während des Winters bei uns, Reise in wärmere Gebiete (Südeuropa, Afrika)</li> </ul>	
~ 10 Min.	Was sind Zugvögel, Teilzieher und Standvögel? C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klärung folgender Begriffe:</b> → <b>Standvögel:</b> Vögel, die im Winter bei uns bleiben, weil das passende Futter vorhanden ist → <b>Zugvögel:</b> Vögel, die in wärmere Gegenden fliegen („ziehen“) (Südeuropa, Afrika); Insektenfresser → <b>Teilzieher:</b> ziehen Richtung Süden, aber mit geringerer Entfernung oder kommen aus Nordeuropa zu uns. Betrifft vor allem Weibchen und Jungvögel.</li> </ul>	

Zeit	Thema	Kontext	Material
~ 20 Min.	Wie können wir den Vögeln helfen? C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Was brauchen Vögel?</b> → saubere Futterstelle → geeignetes Futter → Wasser → einheimische Bäume und Sträucher (als Futterstelle, Brut- und Schlafplatz)</li> <li>• <b>Was schadet ihnen?</b> → Gifte (gegen Insekten und Unkräuter) im Garten</li> <li>• <b>Wie können wir die Umgebung unserer Schule vogelfreundlich gestalten?</b></li> </ul>	Abbildungen einheimischer Bäume, Hecken und Sträucher oder Betrachtung vor Ort
~ 45 Min.	Befüllen der Futterglocke C1 C2 C3 C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Für die Futterglocke:</b> → Langsames Erhitzen des Fettes in einem Topf → Hinzufügen der Futtermischung → Vorbereitung der Futterglocke → Befüllen der Futterglocke</li> <li>• <b>Was dürfen wir nicht an Vögel verfüttern?</b></li> <li>• <b>Aufhängen einiger Futterglocken vor Ort</b></li> </ul>	Tontopf (oder Tasse), Löffel, Fett, Futtermischung, Stock, Holzspieß, Kordel, leere Konservendose eventuell: Leiter
~ 10 Min.	Zeitpunkt der Vogelfütterung C4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wann sollen wir Vögel füttern?</b> → Nur bei Schnee und großer Kälte oder den ganzen Winter über? → Vögel sollen sich nicht an unser Futterangebot gewöhnen → In den aufgeräumten Gärten und Parks finden Vögel nicht mehr so viel Futter. → Eine Futterstelle ist ideal zum Beobachten der Vögel.</li> </ul>	



## **UMSETZUNG**

## **BEOBSACHTEN DER VÖGEL AM FUTTERPLATZ**

Bevor wir mit der Vogelbeobachtung beginnen können, sollten wir sicherstellen, dass genug Futter im Silo vorhanden ist. Am besten ist es, wenn man das Futterhaus erst kurz vor der Aktivität frisch füllt, da es dann die meisten Vögel anzieht. Die Entfernung zwischen Futterhaus und Gruppe sollte so gewählt werden, dass der Abstand groß genug ist, damit die Vögel sich nicht gestört fühlen, und dennoch nah genug, dass man die Vögel gut mit dem Fernrohr oder Fernglas erkennen kann. Da jüngere Kinder oft Schwierigkeiten haben, „richtig“ durch ein Fernglas zu gucken und es korrekt einzustellen, sind für sie Fernrohre geeigneter.

Gemeinsam schauen wir uns die verschiedenen Vögel an und beschreiben ihr Aussehen. Spannend sind vor allem die verschiedenen Schnäbel sowie die unterschiedlichen Farben und Federn. Welcher Vogel hat das schönste Gefieder? Wer hat den dicksten Schnabel? Es ist auch sehr interessant, zu beobachten, wie sich die Vögel untereinander verhalten: sowohl innerhalb einer Art als auch zwischen den verschiedenen Vogelarten. Welche Vögel kommen in großen Gruppen zum Futterplatz, und welche Vögel sind eher Einzelgänger? Wie verhalten sich die Vögel untereinander? Halten sie eher zusammen oder streiten sie? Bei welchen Vogelarten gibt es große Unterschiede zwischen den Weibchen und den Männchen? Warum ist das Gefieder der Männchen viel bunter und auffälliger als das der Weibchen?

Rotkehlchen sind beispielsweise immer Einzelgänger und verteidigen den Futterplatz auch gegenüber Artgenossen, während Spatzen und Finken oft in größeren Gruppen erscheinen und friedlich gemeinsam fressen. Andere Vögel, wie der Kleiber, kommen oft als Paar zum Futterplatz.

In der Vogelwelt ist das Gefieder der meisten Weibchen eher unscheinbar und bräunlich gefärbt. Das bunte Federkleid ist für die Männchen von Vorteil, wenn sie auf Partnersuche sind und die Vogeldamen beeindrucken wollen. Da es nach der Paarung die Weibchen sind, die auf den Nestern sitzen und die Eier ausbrüten, wären bunte auffällige Farben bei ihnen eher ein Nachteil. Durch ihre unscheinbaren Farben sind sie gut getarnt und werden nicht so schnell von Fressfeinden und Räubern entdeckt.

## **BESTIMMUNG DER VÖGEL**

(C2–C4) Anhand von Bestimmungsbüchern oder laminierten Fotoseiten können wir die Namen der Vögel herausfinden und uns überlegen, wie wir sie am besten erkennen und unterscheiden können. Die Kinder werden feststellen, dass das bei den abgebildeten Fotos oftmals einfacher ist als in der Realität. Deshalb sollte genug Zeit für die Vogelbeobachtung eingeplant werden, damit es den Kindern und Jugendlichen gelingt, den einen oder anderen Vogel am Futterhaus zu bestimmen.

## **WELCHER SCHNABEL PASST DU ZU WELCHEM FUTTER?**

Nachdem wir uns ausgiebig mit den Vögeln selbst beschäftigt haben, widmen wir uns nun dem Vogelfutter: Wir untersuchen, was genau im Futtersack steckt, und beobachten mit unseren Ferngläsern, welcher Vogel was frisst. Dabei stellen wir fest, dass sich nicht alle Vögel das Gleiche aussuchen. Manche Vögel fressen eher Beeren und Früchte (die Weichfutterfresser), während andere Vögel Haselnüsse und Sonnenblumenkerne vorziehen (die Körnerfresser). Bei dem Futter, das wir den Vögeln anbieten, sollte also stets von allem etwas vorhanden sein.



## **DIE UNTERSCHIEDLICHEN FUNKTIONEN DER SCHNÄBEL**

Nun sucht sich jedes Kind gezielt einen Vogel am Futterhaus aus; es beobachtet ihn sehr genau beim Fressen und sucht dabei eine Antwort auf folgende Fragen:

- Wie heißt der Vogel?
- Was frisst er?
- Wie sieht sein Schnabel aus?

Wir stellen fest, dass Körnerfresser einen kurzen und klobigen Schnabel haben, mit dem sie Nüsse knacken können. Ihr Schnabel sieht aus wie ein Nussknacker oder eine Kneifzange. Vögel, die weiches Futter (Haferflocken, Beeren und Früchte) fressen, haben einen sehr kurzen und spitzen Schnabel, der so ähnlich wie eine Pinzette funktioniert. Vögel haben keine Zähne und können nicht kauen. Der Schnabel ist daher das einzige Werkzeug, das der Vogel zur Verfügung hat. Er verrät uns, was sie fressen.

(C3-C4) Gemeinsam schauen wir uns vergrößerte Aufnahmen von verschiedenen Vogelschnäbeln an (z. B. Ente, Reiher und Bussard), beschreiben sie und überlegen, was ihre genaue Funktion sein könnte.



## **VÖGEL, DIE DAS GANZE JAHR ÜBER BEI UNS BLEIBEN, UND ANDERE, DIE WEGFLIEGEN**

Mit etwas Glück konnten wir eine große Anzahl an Vögeln rund ums Futterhaus beobachten. Dennoch gibt es viele Vögel, die im Winter gar nicht bei uns bleiben. Wo fliegen sie wohl hin? Und warum? Die Vögel, die sich von Nüssen, Kernen, getrockneten Beeren oder Würmern ernähren, finden auch im Winter genug zu fressen und können hierbleiben. Schwieriger wird es im Winter für Vögel, die sich beispielsweise von Insekten (Fliegen, Bienen, Ameisen, Libellen ...) ernähren. Sie würden bei uns verhungern und fliegen deshalb in Gegenden, in denen es wärmer ist.

## WAS SIND ZUGVÖGEL, TEILZIEHER UND STANDVÖGEL?

(C3–C4) Vögel, die bei uns überwintern, und somit das ganze Jahr über am selben Standort bleiben, nennen wir „Standvögel“. Zu den bekanntesten Standvögeln zählen: Amsel, Drossel, Meise, Fink, Buntspecht, Elster, Rotkehlchen, Rotschwanz, Star, Zaunkönig, Zeisig und Sperling. „Zugvögel“ sind diejenigen, die uns ab dem Spätsommer verlassen, um in Gegenden zu fliegen, in denen es wärmer ist (wie etwa Spanien oder Marokko). Manche von ihnen fliegen sogar bis nach Südafrika. Dort finden sie die Nahrung, die sie für ihr Überleben brauchen. Als „Teilzieher“ bezeichnet man Vogelarten, bei denen ein Teil der Population den Winter über am gleichen Standort bleibt, während die anderen wegziehen. Beim Rotkehlchen ziehen die Weibchen und die Jungvögel oft in etwas wärmere Gebiete, während die Männchen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Bei Finken und Staren ist es ähnlich. Im Gegenzug überwintern auch Vögel aus dem kälteren Nordeuropa bei uns.

## WIE KÖNNEN WIR DEN VÖGELN HELFEN?

Nun, da wir wissen, was Vögel zum Fressen brauchen, überlegen wir uns, wie wir ihnen helfen können. Natürlich kann man im Winter Futterstationen aufstellen und den Vögeln Futter anbieten. Das ist dann wichtig, wenn viel Schnee liegt oder es so kalt ist, dass die Vögel nicht viel Futter in der Natur finden.

Genauso wichtig ist es aber, dafür zu sorgen, dass die Vögel sich bei uns wohl fühlen und selbst genug Futter in ihrer Umgebung finden. Im Idealfall sind Futterstelle, Brut- und Schlafplatz nicht zu weit voneinander entfernt, so dass die Vögel keine unnötige Energie verbrauchen. Was können wir tun, um ihnen zu helfen?

Wir pflanzen einheimische Bäume, Hecken und Sträucher (z. B. Eberesche, Schwarzen Holunder, Schwarzdorn, Haselnuss). Hier finden die Vögel Früchte, Nüsse und Beeren (teilweise sogar über den Winter), und in den Hecken und Sträuchern leben viele Insekten, die ihnen als Nahrung dienen. Viele Zierpflanzen aus fremden Ländern tragen dagegen kaum Früchte und manche sind sogar giftig. Zusammen schauen wir uns einige dieser Pflanzen an (vor Ort oder auf Fotos).

Wenn wir im Herbst die Bäume und Sträucher schneiden, können wir das Schnittgut zu einem Holz- oder Reisighaufen aufstapeln, der den Vögeln im Winter Schutz bietet. Vielleicht finden sie dort sogar Futter. Lassen wir das gesammelte Laub im Garten liegen, können sich dort ebenfalls Insekten über den Winter verstecken. So manche Amsel wird sich über einen leckeren Snack freuen.

Es versteht sich von selbst, dass wir in unserem Garten kein Gift spritzen. Denn damit töten wir nicht nur die vermeintlich schädlichen Insekten, sondern vergiften auch die Vögel.

Eine Wasserstelle, an der die Vögel trinken können, ist ebenso wichtig.

Nach dem Besuch im Matgesfeld können die Gruppen überlegen, was sie in der Schule oder zuhause verändern könnten, um die Umgebung vogelfreundlicher zu gestalten.

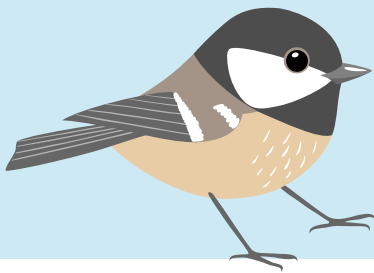


## BEFÜLLEN DER FUTTERGLOCKE

Durch das Gestalten eines vogelfreundlichen Gartens helfen wir den Vögeln langfristig, was auch wichtig ist. Durch das Befüllen einer Futterglocke können wir ihnen kurzfristig über schwere Zeiten hinweghelfen.

### Pro Futterglocke brauchen wir:

- einen Tontopf (Durchmesser etwa 10 cm) mit einem Loch
- 150 g Rindertalg oder Pflanzenfett
- 150 g Körnermischung
- einen Stock mit 2 Löchern
- einen Holzspieß
- Kordel oder Draht
- Kreppband



Der Stock sollte so gewählt werden, dass er fast so dick ist wie das Loch im Blumentopf. Er sollte auch mindestens doppelt so lang wie der Topf sein, damit er sowohl unten als auch oben aus dem Topf herausragt. So können die Vögel sich unten bequem festhalten. Um den Stock im Blumentopf zu fixieren, durchbohren wir ihn und stecken einen Holzspieß durch das Loch. Ein zweites, etwas größeres Loch bohren wir am oberen Ende, damit wir eine Kordel oder Draht als Aufhängung anbringen können.

Die Körnermischung kann man entweder fertig kaufen oder sie aus Haferflocken, Sämereien, Sonnenblumenkernen, gehackten Nüssen (Haselnüssen, Erdnüssen, Eicheln, Bucheckern), getrockneten Beeren (Hagebutten, Holunderbeeren) und Rosinen selbst zusammenstellen. Der Haferflockenanteil sollte jedoch nicht mehr als ein Drittel betragen.

Nicht als Vogelfutter geeignet sind: gewürzte oder gesalzene Speisereste, gekochte Kartoffeln, Brot oder Kuchen, Quark, Sahne sowie Margarine, Butter und andere Backfette. Da vielen Menschen nicht bewusst ist, dass man den Tieren mit diesen Lebensmitteln nichts Gutes tut, ist es wichtig, dies kurz zu thematisieren. Vor allem das Verfüttern von Brot an die Vögel ist immer noch weit verbreitet und endet oft tödlich, weil das Brot im Magen der Tiere aufquillt.





#### **Das lieben Vögel:**

- Äpfel
- Nüsse
- Haferflocken
- Beeren
- Rosinen
- Sonnenblumenkerne
- andere Sämereien



#### **Davon werden sie krank:**

- Brot und Kuchen
- gewürzte und gesalzene Speisen

Nun schmelzen wir das Fett auf niedriger Stufe, damit keine Blasen entstehen, und geben die Körnermischung hinzu. Erst wenn die Mischung beginnt, zähflüssig zu werden, füllen wir sie in den Tontopf und drücken die Masse mit einem Löffel fest. Wenn der Stock etwas zu dünn ist, verkleben wir das Loch vorher von außen mit Kreppband. Das Befüllen geht einfacher, wenn man den Topf auf ein hohes Gefäß (Glas, Tasse, Konservendose) stellt. Ist der Topf leer, kann er, nach einer gründlichen Reinigung, wieder von Neuem befüllt werden.

Gruppen, die sich kreativ betätigen möchten, können die Blumentöpfe vor dem Befüllen mit wetterfesten Farben von außen (nicht von innen!) bemalen. Dann muss allerdings mindestens eine halbe Stunde mehr Zeit eingeplant werden.

Bei jüngeren Kindern (oder falls es knapp mit der Zeit werden könnte) ist es einfacher, die Stöcke im Vorfeld auf die passende Länge zu schneiden und die Löcher vorzubohren.

Alte Tassen eignen sich ebenfalls hervorragend als Futterglocken. Diese befüllen wir ganz einfach mit der Fett-Körner-Mischung und stecken einen Stock hinein, bevor die Masse aushärtet. Da die Tassen am Henkel und nicht am Stock aufgehängt werden, braucht man den Stock auch nicht zu durchbohren und zu befestigen. Die leeren Tassen lassen sich noch einfacher reinigen, da wir sie in die Spülmaschine stellen können.

Unsere selbst gebauten und befüllten Futterglocken sind eine einfache und umweltschonende Alternative zu den viel gekauften Meisenknödeln, die meistens in einem Netz aus Plastik angeboten werden. Sind diese Netze leer, bleiben sie oft in der Natur und stellen eine Gefahr für Umwelt und Tiere dar, die sich in ihnen verfangen können.

Sobald die Fettmischung wieder fest geworden ist, hängen wir einige Futterglocken gleich vor Ort auf. Aus diesem Grund befüllen wir 2 bis 3 Töpfe oder Tassen mehr.

### **ZEITPUNKT DER VOGELFÜTTERUNG**

(C4) Während wir die die Futterglocken aufhängen, machen die Schülerinnen und Schüler sich Gedanken darüber, ab welchem Zeitpunkt sie die Vögel füttern würden. Manche Leute füttern die Vögel in ihrem Garten den ganzen Winter über. Andere bieten den Vögeln nur dann Futter an, wenn Minusgrade herrschen und eine geschlossene Schneedecke den Vögeln die Nahrungssuche erschwert. Für beide Haltungen gibt es Argumente, selbst Vogelexperten sind sich bei diesem Thema nicht einig. Deshalb geht es bei dieser Frage nicht darum, eine allgemeingültige Antwort zu finden. Die gemeinsame Diskussion ist das Ziel.

### **Mögliche Argumente für die Fütterung während des ganzen Winters:**

- Die Vögel wissen, wo sie im Notfall immer Futter finden; kein Vogel muss verhungern.
- Unsere gepflegten Gärten und Landschaften bieten den Vögeln weniger Nahrung als früher.
- Wir können die Vögel aus der Nähe beobachten (schönes Naturerlebnis für Kinder und Jugendliche).
- Auch die Fressfeinde der Vögel (z. B. Greifvögel) sind auf Nahrung angewiesen. Gäbe es weniger Vögel, hätten sie weniger Futter.

### **Mögliche Argumente dagegen:**

- Die Vögel gewöhnen sich an unser Futter und verlernen es, selbst nach Nahrung zu suchen.
- Viele schwache und kranke Wildvögel überstehen den Winter, es gibt keine natürliche Auslese mehr.
- An unseren Futterstellen finden wir vor allem Vögel, die in ihrem Bestand nicht gefährdet sind (wie z. B. Rotkehlchen, Meisen oder Finken). Viele gefährdete Arten kommen gar nicht in unsere Gärten.
- Einige Vögel verlassen uns im Winter nicht mehr. Die Vögel, die im Winter dennoch in den Süden fliegen (müssen), haben das Problem, dass bei ihrer Rückkehr viele Brutstätten bereits besetzt sind.

Bei diesem abschließenden Gedankenaustausch ist es wichtig, dass alle ihre Meinung wertfrei zum Ausdruck bringen können.



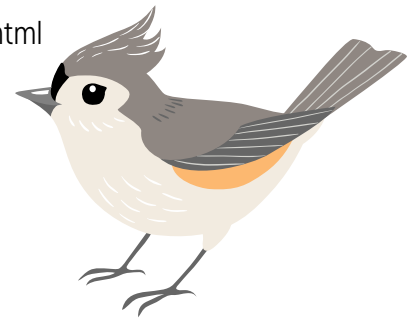
**WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN IN DER SCHULE  
&  
LINKS**

## WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN IN DER SCHULE

- Die Entwicklung vom Ei zum Vogel
- Unterschiedliche Vogelneester und Eier
- Der Körperbau der Vögel (C2–C4)
- Die verschiedenen Vogelfedern
- Bionik: Warum Vögel fliegen können und was wir Menschen uns davon abgeschaut haben (C4)
- Die lange Reise der Zugvögel und die Gefahren, die auf sie lauern (C3–C4)
- Markante Vogelschnäbel aus aller Welt und die Rückschlüsse, die wir aus ihrer Beschaffenheit ziehen können (C4)
- Die Umgebung der Schule vogelfreundlicher gestalten (Pflanzen von einheimischen Hecken und Sträuchern)
- Sammeln und Trocknen von Körnerfutter im Herbst zum Anlegen eines Wintervorrats: Distelsamen, Mohn, Haselnüsse, Bucheckern, Eicheln, Holunderbeeren, Vogelbeeren, Hagebutten oder Sonnenblumenkerne
- Bau eines Futterhauses
- Bau eines Nistkastens

## WEITERFÜHRENDE LINKS

- <https://www.naju.de/f%C3%BCr-kinder/schulstunde-der-winterv%C3%B6gel/>
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/vogelfuetterung/11771.html>



## **BILDVERZEICHNIS**



## **Bildverzeichnis**

- Fotos S. 1, 6, 9, 10, 11, 13: Private Bilder von Patricia Leineweber, 2023
- Grafiken S. 4, 11, 15: 1229232418, shutterstock.com